

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 78.

Samstag den 1. Oktober

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen

Hohberg.

Steinlieferung und Pflasterarbeit.

Zu Herstellung eines Uferdeckwerkes am Ufer auf der Markung Hohberg sind 49 Eckstein- und Plattensteine erforderlich, deren Lieferung, sowie die Fertigung von 24 1/2 Quadrat Ruthen Pflasterarbeit, wozu die Mauerwerksteine am 1. Oktober Vormittags 9 Uhr auf der Kameralamt-Kanzlei daber in öffentlichen Abstreich gebracht wird; wozu Steinbruchbesitzer und Pflasterer eingeladen werden.

Waiblingen den 28. September 1859.

R. Kameralamt.
Rumelin.

Schwäbheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des k. k. v. verstorbenen Maurens Johann-Georg Kurz lbg. von hier, sind binnen 15. Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die Kurz'schen Gläubiger es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 27. September 1859.

Waisengericht.

Vorstand, Ulrich.

Waiblingen den 26. Sept. 1859.

Die Gallus-Wehser'sche Stiftung wird demnächst wieder ausgetheilt werden. Dieselbe ist nach der Stifts-Urkunde für solche bestimmt, welche sich durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Wohlthaten, Rettung Anderer aus großer Gefahr, auch seltener Dienstboten-Treue vor Andern ausgezeichnet haben.

Dieserjenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 12. Okt. mit beglaubigten Zeugnissen wenden.

an Die Stadtpflege.

Waiblingen.

Verkaufsversuch oder Verpachtung.

Das der Stadtgemeinde gehörige (vormalige Wittmann'sche) an der alten Fellbacher Straße ist zum Verkauf ausgelegt. Dasselbe hat Schilddwirthschaftsrecht und ist hierzu, sowie zu Betreibung einer Bierbrauerei, welche darin eingerichtet war, ganz geeignet, umso mehr, als hier nur eine einzige Bierbrauerei befindlich, und das Gebäude mit guten Kellern versehen ist. Es ist bei dem Haus ein 1 1/2 Morgen haltender Baum und Küchengarten, und ist dieses Anwesen unfern des Bahnhofs zur Eisenbahn gelegen, in sehr gesunder Lage mit Brunnen vor dem Haus.

Am Montag den 3. Okt. d. Vormittags 11 Uhr wird ein Verkaufsversuch und wenn dieser nicht gelingen würde, eine Verpachtung vorgenommen wozu Liebhaber eingeladen werden.

den 5. September 1859.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit am nächsten Dienstag den 4. Okt. im Gasthaus zum Adler höflich ein.

Jacob Solban u.

Christiane Dypensänder.

Danksagung.

Vierte Nachweisung über die für die Abgebrannten in Traßelhausen mir zugekommenen Beiträge.

Von Herrn Dekan Dührer hier, a. Kirchenopfer, für die ärmsten Abgebrannten in Traßelhausen 13 fl. 32 kr. b. von einem unbekanntem Wohlthäter 1 fl. zus. 14 fl. 32 kr. Von unbekannter Hand, durch P. K. übergeben 1 fl. 30 kr.

Von W. K. in Waiblingen 1 fl.

Von Herrn Pfarrer Arnold in Bittenfeld, Hans Colicete, zu diesseitigem Betreff 22 fl. 35 kr.

Von Herrn Pfarrer Triffler in Neckarremis eingesammelt 2 fl. 36 kr. u. 39 kr. — 3 fl. 15 kr.

Von der Gemeindepflege daselbst, milder Beitrag aus der Gemeindecasse 8 fl. im Ganzen 50 fl. 52 kr. welche an die Casse der Oberamtsleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Waiblingen heute abgeliefert wurden.

Hervolgender Dank den Sammlern und Gebern. Den 28 September 1859,

Verwaltungs-Altuar
Beiel

Waiblingen.
Einer größere Parthie frisch angekommenener

Steinkohlen

empfehle hiemit zu schneller Abnahme den H. H. Feuerarbeitern.

Kaufmann jun.

Waiblingen.

Meinen werthen Gästen diene ich hie mit zur Nachricht daß bey mir wieder Oberrisching's Flaschenbier zu haben ist.
Gottlieb Schneider Bäcker.

Waiblingen.

Es hat Jemand ein älteres aber noch gut erhaltenes Klavier um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red.

Waiblingen den 21 September 1859.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hier niedergelassen und wohnt bei Wittwe Wahler, der kleinen Kirche gegenüber.

Dr. Kiefer.

Waiblingen.

Stearinlichter

empfehlen in bester Qualität
Gebr. Pfander.

Stuttgart d. 27 September 1859.

18000 Stück

5 Fuß lange, zu Rollbahnschwellen geeignete tannene Hölzer von 5 Zoll Durchmesser werden in größeren oder kleineren Partien zu kaufen gesucht. Offerten entgegen gesehen

von
Georg Schöttle

Stobherschach

Zu kaufen wird gesucht

ein noch gut erhaltenes Waiblinger Ofen nebst Kobr.

Fried. Wohlgenuth.

Waiblingen.

Mehrere Säcke große und kleine Kartoffeln zum Füttern hat zu verkaufen.
Krieger Schreiner.

Waiblingen.

Ein Hebeisen hat jemand zu verkaufen mit etwa 55 Pfund schwer
wer sagt die Redaktion

Waiblingen.

Zur Aushülfe auf 5 Wochen wird ein gesittetes Dienstmädchen gesucht
Näheres bei Frau Schlossermeister

Spaich.

Waiblingen.

Ein lediges Frauenzimmer sucht bis Martini eine Kammer zu mieten. Bei? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Her mann Seeger Tapezier

Cannstatt
empfehlte sich mit einer großen Auswahl von
Polster Meubles so wie im tapezieren der Zim-
mer, polstern in alten und neuen Manieren
traperieren der Fenster, Betten etc. unter Zusä-
herung billiger und reeller Bedienung.

Waiblingen

Auf mehrfache Anfragen zeigt die un-
terfertigte Stelle einem verehrl. Handels- u.
Gewerbestand hiemit an, daß von Ihr
nicht sowohl Lieferungen von ganzen Voll-
Gewicht-Sägen — 100 Pfund, Mess-
ingem Cylinder u. Einsatz Gewicht
Nacht-Pfa — 1 Pfund, als auch von
einzelnen Gewichtstücken übernommen u.
auf billigste geliefert werden

Pfecht-Amt.

Chr. Dypenländer Mechanikus.

Dypelsböh

Ein einriges, weingrünes rundes Faß
verkauft im Auftrag.

Küfer Matth. Hildebrand.

Beinstein

Der ehemalige Kübler Drüß-Äker 1 Brill
im Meß, auf der Hegnacher Höhe bin ich
Willens zu verkaufen, wozu ich Kaufs-
liebhaber einlade.

Morcher

Waiblingen

Herbstkäs

sowohl Schweizer- als Backstein-Käs in
verschiedenen Qualitäten billigt bei

Gustav Sirt.

Waiblingen

Ein heizbares Zimmer mit Bett und
Möbel für ledige Herrn, oder Schlafstel-
len für Eisenbahn Arbeiter hat zu ver-
mieten

Eisele Bortenmacher.

Waiblingen

Es sucht jemand einen Kochofen im Zimmer
zu heizen.

Wer? sagt die Redaktion.

Verschiedenes

Das Weibgeschenk.

Knabe, wo hast du das Bäumlein her?
Aus der Baumschul? naym ich's, lieber Herr!
Knabe, wo willst mit dem Bäumlein hin?
Nach dem Schloß des Königs steht mein
Sinn

Strebest du so nach hohen Dingen?

Sprich, wem willst du das Bäumlein bringen?

Dem König selber bring' ich's dar

Als Weibgeschenk fürs neue Jahr.

Und was soll der König damit machen

Neben so vielen lobbaren Sachen?

Er soll sich einen Stab draus schnitzen

Und sich darauf im Alter stützen;

Und wenn sich Hände wider ihn schlagen,

So soll er sie mit dem Stab versagen.

Knabe, nun merk ich deinen Sinn.

Wehl ist's dem Fürsten der beste Gewinn: du

Ein Weibgeschenk vor allen willkomm!

Wenn frische Jugend, treu und fromm,

Zu allem guten Werk bereit,

Zu Säugen seines Throns gedeiht.

Sittenpolizei für öffentliche Bilder

Zu der Stadt Goslar im Königreich Han-
nover haben Magistrat und Bürger-Ausschuß
beschlossen, jeden Haus- und Gartenbesitzer,
der unanständige Bilder am Haus oder Garten-
zaun auf geschobene Weisung nicht wegnehme
oder verülze, mit einer Strafe von zwei Tha-
lern zu belegen.

Benedig

Das herrliche Benedig mit seinen zahllosen
Palästen und Kunstwerken, welches bedroht
war, aus tausend Hundersünden der franzö-
sischen Flotte beschossen zu werden, liegt vor
dem Ausfluß der Brenta auf 70 Inselchen,
welche durch 450 Brücken und Stige verbun-
den sind. Die Wasser umher, die Lagunen,
die als Canäle die Stadt durchschneiden, erse-
zen die Gassen, deren Häuser stäts nurgerade aus
dem Wasser erheben; ihrer hat Benedig 154;
selten ist ein schmaler Kai, d. i. eine Uferstraße
vorhanden, der den Fußgängern erlaubt, wie
auf einem Trottoir längs des Wassers zu ge-
hen. Die eigentlichen Straßen sind zum Theil
so eng, daß man die Häuser zu beiden Seiten
mit den ausgebreiteten Armen, manchmal sogar
mit eingestimmten Elbogen erreichen kann. Es

Die Gassen von nur zwei Fuß Breit, so daß man nicht einmal einen Regenschirm aufspannen kann. Die größte Straße, mit den prächtigen Läden und Buchhandlungen ausgeschmückt, den Linden in Berlin und dem Kohlmarkt zu Wien an Pracht nichts nachgebend, mißt gleichwohl nur 4 bis 6 Ellen Breite. Dagegen sind alle Gänge und Wege mit kostbaren Quadersteinen gepflastert. Staub und Schmutz kennt man hier nicht, man kann die ganze Stadt, wie einen Salon, selbst bei schlechtem Wetter, in leichten Schuhen durchwandern.

Die herrlichste Aussicht bietet sich vom Markusthurme dar, der 335 Fuß hoch ist; ein bequemer Gang ohne Stufen führt hinauf bis zur Gallerie. Welches Panorama bestürmt hier den trunkenen Blick! Da liegt zu unsern Füßen die trübselig-förmige Stadt, wie ein Floß anzuschauen, auf dem ein kleines Paris steht. 15.000 Häuser, Hunderte von Thürmen und Minarets, 41 freie Plätze. Sechs Häfen mit Tausenden von Schiffen, Schanzen und Batterien, mehr als hundert kleinere und größere Inseln, herrlich bebaut mit Ortschaften und himmlischen Gärten, zeigen sich der Stadt zu nächst in den Lagunen zerstreut, zumal gegen Süden. Östwärts unterscheidet man deutlich die Küste des adriatischen Meeres, im Westen das lachende Grün der Ebene von Padua, nördlich, hinter einer weiten Landschaft, erglänzt mit beschneiten Gipfeln die Kette der Alpen. Wendet man von der wundervollen Terrasicht das Auge auf die nächsten Gegenstände, so ist es die uralte Markuskirche mit ihren fünf weiß blinkenden orientalischen Kuppeln, welche die Blicke fesselt; neben ihr der reißige Dogenpalast mit den beiden prächtigen Administrations-Gebäuden, die zusammen den Markusplatz ein-fassen, endlich das auf demselben sich bewegende, ameisensartige Gewimmel der zweigebast zusammen-geschumpften Menschen. Die Schilderung anderer Prachtgebäude übergehen wir; wir erwähnen nur noch der Murazzi, jener ungebeuren Dämme, welche zum Schutz gegen die Meereswellen aus großen Steinblöcken trapp-artig in einer Breite von 52 Fuß und in einer Länge von zwei deutschen Meilen erbaut wurden.

In Paris blüht dormalen, wie die Oesterreichische Zeitung berichtet, ein eigenhümlicher Handelszweig, nämlich ein lebhaftes Geschäft mit — Kröten. Seit einigen Jahren sind nämlich Kröten, die fast unentbehrlichen Hilstruppen der Pariser Gemüsehändler geworden. Viele derselben bevölkern damit ihre Gärten, um ihre so sorgfältig gewariteten Gemüsepflanzen von einer Menge Insekten zu befreien.

Die Kröte führt einen Vertilgungskrieg gegen die verschiedenen Schnecken, welche in einer einzigen Nacht dem Lattich, den gelben Rüben, dem Spargel u. ihren ganzen Handelswerth nehmen können. Die Zuflucht zu diesem sonderbaren Mittel haben die französische Gemüsehändler den englischen Gärtnern abgesehen. Außer den Kröten, die man das Duzend mit 6 Schilling (3 fl. 36 kr.) kauft, bedient man sich daneben, um das Ungezefer zu zerstören, auch der Hühner, welche man mit einer Art Strümpfe versehen, die sie am Schwanz hindern und sie nöthigen, nur mit dem Schnabel zu picken. Der Kurs der Kröten steht in Paris weniger hoch, als in London; man kauft das Duzend noch um 5 Franken und speidirt zu diesem Preise viele nach England.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 29. September 1859.

Fruchtigungen.	höchst.	mittl.	niedrig.
Durchschnitts-Preis p. Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	5 34	5 23	5 18
Dinkel	6 42	5 56	5 12
Hafer	14	—	—
Waizen	14	—	—
Kernen	14	—	—
Berste, Schfl.	9 48	8 32	—
Berste	—	—	—
Roggen	11 12	10 40	—
Wasserschling	—	—	—
Einkorn	46	42	—
Weißkorn	1 42	1 36	—
Ackerbohnen	1 42	1 36	—
Wicken	—	—	—

Waiblingen Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod . . . 20 fr.
 Der Kreuzerweden muß wägen 7 1/2 Loth.

Winnenden. Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod . . . 20 fr.
 Der Kreuzerweden muß wägen 7 1/2 Loth.

Fleisch-Tare.

1 1/2 Pfund Rindfleisch . . . 11 fr.
 1 Pfund Kalbfleisch . . . 12 fr.
 1 Pfund Schweinefleisch . . . 12 fr.